

Die Abänderung besteht darin, dass entweder in einer Rinne der übergreifenden Glocke, oder in einer Rinne des Halses ein Gummiring angebracht wird, so dass durch denselben zwischen Glocke des Stöpsels und Flaschenhals eine Dichtung gebildet wird.

Büretten. Einige Bürettenformen theilt P. N. Raikow¹⁾ mit. Der Verfasser hat versucht, die den Mohr'schen Hahnbüretten und den Geissler'schen Glasstopfenbüretten anhaftenden Mängel zu beseitigen und die neuen Apparate daher so construirt, dass Hahn oder Glasstopfen entweder ganz entfernt, oder da angebracht sind, wo sie nicht in directe Berührung mit der Flüssigkeit kommen.

Gegenüber den Büretten von Binks und Gay-Lussac sollen die neuen Büretten weit handlicher sein.

Wir müssen uns hinsichtlich der Einzelheiten der Construction dieser Büretten, ebenso wie hinsichtlich einer von W. Schmitz-Dumont²⁾ vorgeschlagenen, übrigens durchaus nicht neuen Bürettenform mit dem Hinweis auf das Original begnügen. Wir wollen nur hervorheben, dass bei diesen sämtlichen Büretten die Flüssigkeit dadurch am Ausfließen verhindert wird, dass das obere Ende derselben verschlossen ist, was bekanntlich in verschiedener Beziehung Uebelstände mit sich bringt.

Einen Glashahnverschluss für Büretten und chemische Apparate hat C. Gerhardt³⁾ construirt. Derselbe besteht aus zwei Röhren, welche quer zur Rohrrihtung mit auf einander geschliffenen und mit je einer Oeffnung versehenen, ebenen Glasplatten ausgerüstet sind, die behufs Erzielung eines vollkommenen Verschlusses durch Federn an einander gepresst werden. Durch eine geringe Drehung werden die Oeffnungen der Glasplatten auf einander gebracht, so dass die Flüssigkeit in vollem Strahl oder in einzelnen Tropfen ausfließen kann. Das Princip dieses Verschlusses ist demnach sehr ähnlich wie bei dem von Dannbacher⁴⁾ angegebenen.

Einen Bürettenschwimmer für undurchsichtige Flüssigkeiten hat H. Rey⁵⁾ construirt. Ein Doppelkugelschwimmer ist in seiner Schwere

1) Chemiker-Zeitung **15**, 882.

2) Chemiker-Zeitung **15**, 1239.

3) D. R.-P. 43090; durch Chemiker-Zeitung **12**, 598.

4) Vergl. diese Zeitschrift **30**, 696

5) Ber. d. deutsch. chem. Gesellsch. zu Berlin **24**, 2098; vom Verfasser eingesandt.

so bemessen, dass er nur bis zu seiner verengten Stelle zwischen beiden Kugeln einsinkt. Die obere Kugel ist etwas kleiner als die untere und mit einem Strich (Ablesestrich) versehen. Der Schwimmer soll die den anderen ähnlichen Instrumenten anhaftenden Mängel nicht besitzen.

Zwei Vorrichtungen zum selbstthätigen Nachfüllen beim Filtriren hat O. Kleinstück¹⁾ construirt. Dieselben sind in Fig. 32 und 33 abgebildet. Der Verfasser bemerkt, dass seine bereits früher angegebenen

Fig. 32.

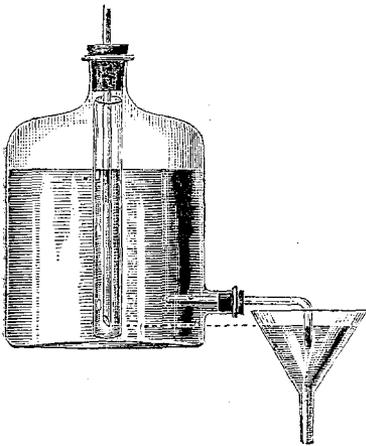
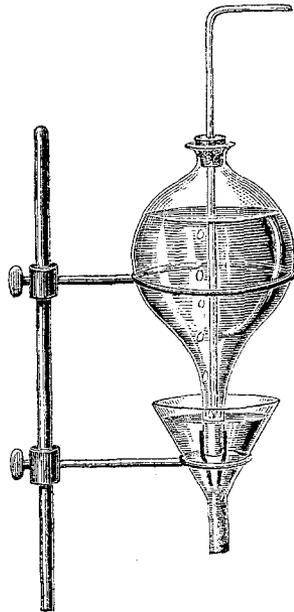


Fig. 33.



Vorrichtungen zum selbstthätigen Nachfließen abzdampfender Flüssigkeiten²⁾ sich auch ohne Weiteres auf die Filtration anwenden lassen.

Zum Filtriren von Flüssigkeiten, bei denen es darauf ankommt den Niederschlag möglichst vollständig absitzen zu lassen, benutzt der Verfasser einen den früher angegebenen fast gleichen Apparat (Fig. 32), bei welchem jedoch die Mariotte'sche Röhre von einem weiten, lose auf dem Boden der Flasche stehenden Glasrohre, dessen oberes Ende über den Flüssigkeitsspiegel herausragt, umgeben ist, so dass die aus der Mariotte'schen Röhre aufsteigenden Luftblasen den Niederschlag nicht aufrühren können.

¹⁾ Chemiker-Zeitung 14, 666.

²⁾ Vergl. diese Zeitschrift 29, 65.